

NACHRICHTEN

**Verkehrsänderung am Sonntag**

**HEILIGENSTADT.** Aufgrund des großen Faschingsumzuges des HCV, durch die Heiligenstädter Innenstadt, werden am Sonntag, zwischen 13 und 16 Uhr, einige Verkehrsänderungen vorgenommen. Die Aufstellung des Umzugs beginnt um 12.30 Uhr in der Schlachthofstraße, anschließend werden die Narren über die Wil-

helmstraße ziehen und schließlich via Aegidienstraße ihr Ziel, die Stadthalle, erreichen. Der Umzugsweg ist in der genannten Zeit für den Gesamtverkehr kurzzeitig gesperrt. Umleitungsempfehlungen sowie Parkmöglichkeiten werden für die Besucher des Faschingsumzuges vor Ort ausgeschildert sein.

**Musik für Kinder**

**DINGELSTÄDT.** Zur musikalischen Früherziehung „Klangkarussell“ können Eltern ihre Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren im Familienzentrum Kloster Kerscher Berg anmelden. Kindergerechte Lieder, Verse und Bewegungsspiele, Grundschlagerfahrung mit klingenden Instrumenten und

intensive Höreindrücke führen die Kinder mit allen Sinnen an die Musik heran. Das Klangkarussell findet immer mittwochs statt.

• Anmeldung unter: Telefon (036075) 69 00 72, per E-Mail unter: familienzentrum@kertscher-berg.de

**Krankenpflegeschule lädt ein**

**HEILIGENSTADT.** Die Krankenpflegeschule des Eichsfeld-Klinikums öffnet am Samstag, 13. Februar, ihre Türen. Unter dem Motto „Kommen, schauen, fragen“ können junge Menschen von 13 Uhr bis 17 Uhr in der vierten Etage des St. Vinzenz-Krankenhauses in Heiligen-

stadt wichtige Informationen und erste Eindrücke über Beruf der Krankenpflege sammeln. Schulleiter Rudi Peter sowie die Pädagogen und Praxisanleiter freuen sich über viele Besucher und stehen für Gespräche und die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

**Schulamt sucht junge Lehrer**

Behördenchefs informieren Verwaltungen

VON JÜRGEN BACKHAUS

**EICHSFELD.** Zu den zahlreichen Behördenchefs, die am Dienstag am Mariä-Lichtmess-Treffen auf Einladung des Landkreises Eichsfeld auf Burg Scharfenstein (TLZ berichtete) teilnahmen, gehörte auch Bernd Uwe Althaus, Leiter des Staatlichen Schulamtes Worbis. Wie er berichtete, sind von 37 Lehrerstellen, die er un-längst für die drei Landkreise des Schulamtsbezirks aus-schreiben konnte, 23 unbesetzt geblieben.

„Leider gingen viele junge Lehrer nach ihrer Ausbildung lieber in alte Bundesländer, weil sie dort bessere Angebote erhielten“, so Althaus. Er wünscht sich, dass „die Liebe zur Heimat bei den jungen Lehrkräfte künftig stärker bewertet werden möge“.

Jörg Penzel von der Regionalstelle Heiligenstadt der Industrie- und Handelskammer Erfurt und Klaus-Dieter Worn von der Kreishandwerkerschaft Nordthüringen berichteten von einer überwiegend positiven wirtschaftlichen Situation im Landkreis Eichsfeld. Karsten Frobose, der Leiter der Nordhäuser Agentur für Arbeit, erstattete im abschließenden Teil der Zusammenkunft der Chieftis kommunaler Verwaltungen mit Behörden- und Verbandsvertretern ebenfalls kurz Bericht, wie Landrat Werner Henning anschließend mitteilte. Im Zusammenhang

mit der Flüchtlingsthematik habe Frobose besonders betont, dass jungen Flüchtlingen eine Ausbildung angeboten werden müsse.

Franz Rohmund vom Straßenbauamt Nordthüringen habe unter anderem berichtet, dass zum seit langem geplanten Bau der Ortsumfahrung Haynrode, die in diesem Jahr nun endlich starten soll (TLZ berichtete) doch noch einige Dinge zu klären seien. Ein Abteilungsleiter des Landwirtschaftsamt Leinefelde bat darum, mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen keine landwirtschaftlichen Flächen zu belegen, weil viele Agrarbetriebe bereits Flächen für Baumaßnahmen abgeben müssten.

**Billige Autos**

Marko Grosa von der Polizeiinspektion konnte mitteilen, dass es im Landkreis kein bemerkenswertes Kriminalitätsaufkommen gebe, auch nicht im Zusammenhang mit Flüchtlingsunterkünften. Die Inspektion habe hingegen schon Arrestzellen für benachbarte Inspektionen bereitgestellt. Grosa lobte, dass Abschiebungen ordneten erfolge. Als problematisch erweise sich, dass manche polnische Gastarbeiter sehr billige und daher oft marode Autos fahren würden. Sparkassenvorstand Hubert Riese berichtete, dass die Geldauszahlung an Flüchtlinge auch ohne Girokonten gut laufe.



Das neue Logo der Interessengemeinschaft Heilbad Heiligenstadt enthält die bekannte Stadtsilhouette, aber in einer „lichten“ Darstellung, und die Symbolfigur Möhrenkönig verweist auf den Heilbad-Status der Stadt und ihre Bedeutung als Einkaufsstadt. Grafiken: IG



Das von Karl J. Gerling geschaffene ursprüngliche Logo der Interessengemeinschaft Heiligenstadt zeigte die Stadtsilhouette als ein vollflächiges Bild und enthielt nur den Namen des Vereins der Kaufleute und Gewerbetreibenden ohne den Zusatz „Heilbad“.



Das frühere Logo der Interessengemeinschaft gibt es auch in verschiedenen Varianten. Hier hat die IG auch das Stadtwappen hinzugefügt sowie die Titulierung Heiligenstadts als Kur- und Einkaufsstadt an der Deutschen Märchenstraße.

**Neues Logo nennt viele Besonderheiten**

IG Heilbad Heiligenstadt berücksichtigt Entwicklung der Stadt und modernes Marketing

VON JÜRGEN BACKHAUS

**HEILIGENSTADT.** Seit Gründung 1992 hatte der Verein „Interessengemeinschaft Heiligenstadt“ sein Logo noch nie verändert. Es war vom Heiligenstädter Schrift- und Grafikmeister Karl J. Gerling geschaffen worden und zeigt eine Silhouette der Stadt mit ihren bekanntesten Gebäuden. Darunter stand über lange Zeit nur der Name der IG. Zuletzt kamen zum Beispiel auf der Internetseite der IG aber der Zusatz „Kur- und Einkaufsstadt an der Deutschen Märchenstraße“ und das aktuelle Stadtwappen im Zusammenhang mit Flüchtlingsunterkünften. Die Inspektion habe hingegen schon Arrestzellen für benachbarte Inspektionen bereitgestellt. Grosa lobte, dass Abschiebungen ordneten erfolge. Als problematisch erweise sich, dass manche polnische Gastarbeiter sehr billige und daher oft marode Autos fahren würden. Sparkassenvorstand Hubert Riese berichtete, dass die Geldauszahlung an Flüchtlinge auch ohne Girokonten gut laufe.

standsmittel Falk Sternadel. Ebenso stehe dieses Bild dafür, dass zur Mitarbeit im Verein neben gewerblichen Mitgliedern auch Privatpersonen immer willkommen seien. Die Silhouette ist jetzt nicht mehr vollflächig gezeichnet, sondern stilisiert in sparsamen Linien, wobei sie auch einige filigrane Details zeigt, zum Beispiel das Theodor-Sturm-Denkmal am Berge oder die Umrisse von Kirchenfenstern. Das bewirke den Effekt, dass der Betrachter praktisch nicht die ganze Stadt aus der Ferne sehe, sondern „in die Stadt hinein blickt“. Mit den Linien werde das Logo „leichter“, was auch den Anforderungen und Kriterien eines modernen Marketings entspreche.

Zur Veränderung des Logos habe sich die IG nicht etwa entschlossen, weil ihr das bisherige nicht mehr gefallen hätte, sondern weil sich im Lauf der Jahre eben so einiges geändert oder entwickelt habe, sagt Sternadel.

Neu aufgenommen ins Logo wurde so die lustige Symbolfigur des Möhrenkönigs, die bisher vor allem im Zusammenhang

mit dem jährlichen Stadtfest der Heiligenstädter Möhrenkönige Verwendung fand. Das Möhrenkönigsbild und auch das Stadtwappen stammen übrigens ebenfalls aus der Feder von Karl J. Gerling, mit dessen Erlaubnis nun das Logo der Interessengemeinschaft modifiziert wurde. Zur Erinnerung: Der Möhrenkönig ist quasi die Personifizierung des auf einer Sage beruhenden Spitznamens „Möhrenkönige“ der Heiligenstädter.

**Mehr Individualität**

Der Möhrenkönig, der seit Jahren zu diversen Anlässen von Wolfgang Gunkel höchst lebendig und würdevoll verkörpert wird, sei seit vielen Jahren eine etablierte Figur und setze sich auch überregional für die Belange der Stadt Heiligenstadt ein. Er spiegele nicht zuletzt auch die Lage Heiligenstadts an der Deutschen Märchenstraße wieder, erläutert Falk Sternadel.

Am Rand des Logos erhalte der König mit einem Zepter in der einen und einer Möhre in der anderen Hand jetzt eine

deutliche Präsenz und verleihe der Stadtsilhouette mehr Individualität.

Neu in den Schriftzug aufgenommen wurde das „Heilbad“. „Diese wertvolle Zusatzangabe Heiligenstadts wurde jetzt auch in den Vereinsnamen integriert, da sich der Status Heiligenstadts als Kurstadt immer wieder bestätigt hat“, so Sternadel. 1992 habe man noch nicht wissen können, ob die Stadt den Titel Heilbad langfristig werde behalten können.

Im sogenannten Subtext des erneuerten Logos wird besonders für dessen überregionalen Einsatz auf die Positionierung Heiligenstadts als Kur- und Einkaufsstadt hingewiesen. „In den nächsten Jahren wird in beiden Bereichen, Kur und Einkaufen, eine positive Entwicklung erwartet“, betont Vorstandsmitglied Falk Sternadel. Der Subtext solle dies unterstützen.

„Wir hoffen, dass Ihnen das neue Logo gefällt und die Wiedererkennung ebenso hoch ist wie beim vorherigen Logo“, sagt Sternadel an die Adresse der Heiligenstädter Bürger.

FUNDSACHE



**Einteilung der Stadtviertel**

„Den Zwecken der Verwaltung und der mittelalterlichen Wehrverfassung diene die Vierteleinteilung der Stadt (Anmerkung: Duderstadt) in Pfarrviertel, Sackviertel, Stubenviertel (wegen der darin gelegenen Stove = Badestube) und Kleines Viertel. Sie ist sicher so alt wie die Stadt selbst. Als die Bewohner der Vorstädte gleiche Rechte mit den Vollbürgern erhielten, wurde die Vierteleinteilung also geregelt: Pfarrviertel und Steintor, Sackviertel und Westertor, Stubenviertel und Neutor, Kleines Viertel und Obertor. Sie hat bis 1919 bestanden.“

(Gefunden in: 1000 Jahre Duderstadt, 1929, Selbstverlag des Magistrats der Stadt Duderstadt, Satz und Druck Friedrich Wagner, Duderstadt)

**Hund auf B27 angefahren**

**WERLESHAUSEN.** Nach dem Spaziergang mit seinen Hunden fuhr ein 56-jähriger Autofahrer am Dienstagabend in der Gemarkung von Witzhausen-Werleshausen von einem Feldweg heraus auf die B27 in Richtung Bad Sooden-Allendorf. Beim Beschleunigen öffnete sich die Heckklappe, worauf ein Hund auf die Straße sprang. Gleichzeitig fuhr aus entgegengesetzter Richtung ein 58-jähriger Autofahrer aus Göttingen, der zwar noch bremsen konnte, aber mit dem Hund zusammenstieß und diesen leicht verletzte. Sachschaden: 500 Euro.

IMPRESSUM

Thüringische Landeszeitung  
**Eichsfelder Tageblatt**

UNABHÄNGIG • WELTOFFEN  
HEIMATVERBUNDEN  
Thüringer Tagespost  
Thüringer Neueste Nachrichten  
Mitteldeutsche Allgemeine  
Eisenacher Presse

Marienstraße 16, 99423 Weimar  
Lesertelefon (03643) 206-3;  
Durchwahl 206-; Chefredaktion -411;  
Fax -422; redaktion@tlz.de

**Chefredakteur:** Nils R. Kawig  
Stellvertretende Chefredakteurin:  
Gerlinde Sommer

**Verantwortliche:**  
Chef vom Dienst: Norbert Block (-420);  
Thüringen: Dr. Sibylle Göbel (-432); Politik/  
Nachrichten: Matthias Benkenstein (-425);  
Landpolitik: Elmar Otto (0361-555 05 38);  
Wirtschaft/Verbraucher: Florian Girwert  
(-434); Kultur/Wissenschaft: Dr. Wolfgang  
Hirsch (-450); Sport: Thomas Czekalla  
(-440); Bildredaktion: Peter Michaelis (-455);  
Redaktionstechnik: Albrecht Brömler (-460);  
Kolumnist: Bodo Baake, Karikaturist: Nel/  
Ioan Cozacu

**Lokalredaktion Heiligenstadt:**  
Wilhelmstraße 59, 37308 Heiligenstadt;  
Telefon: (03606) 6696-10; Fax: -18;  
heilgenstadt@tlz.de  
Redaktionsleitung: Fabian Klaus

**Leserservice:**  
Telefon: (03643) 558 100; Fax: (03643)  
558 288; leaserservice@tlz.de

**Anzeigenservice:**  
private Anzeigen: Telefon (03643) 558 111  
geschäftl. Anzeigen: Telefon (03606) 669634  
anzeigenservice@tlz.de

**Verlag:**  
Mediengruppe Thüringen GmbH,  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt,  
Telefon: (0361) 2274  
Geschäftsführung: Klaus Lange (Sprecher),  
Manfred Braun, Michael Tallaj, Michael  
Wüller  
Verlagsleitung: Andreas Hohmann  
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt  
Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1.1.2016)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das  
Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Bei-  
lagen politischen Aussage-Inhalts stellen al-  
lein die Meinung der dort erkennbaren Auf-  
traggeber dar. Der Verlag übernimmt für un-  
verlangt eingesandte Manuskripte, Unterla-  
gen und Fotos keine Gewähr.

**Bezugspreis:** monatlich 29,90 € incl. 7%  
Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbu-  
chung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5%  
und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum  
Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab  
schriftlich an Mediengruppe Thüringen Ver-  
lag GmbH, Kundendienst, Gottstedter Land-  
straße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nicht-  
belieferung im Falle höherer Gewalt, bei Stö-  
rungen des Betriebsfriedens, bei Arbeits-  
kampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine  
Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrich-  
ten werden nach bestem Gewissen, jedoch  
ohne Gewähr veröffentlicht.

**Druck:**  
Druckzentrum Erfurt GmbH,  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt;  
Telefon: (0361) 227-5040; Fax: -5042;  
TechnischeLeitung@TA-Druckhaus.de

**„Der Stadtentwicklung förderlich“**

Der Heiligenstädter Verschönerungsverein war 1911 gegründet worden

VON CHRISTINE BOSE

**HEILIGENSTADT.** Bürgermeister August Jux blieb stur. Auf die Anregung, für Blumen und Grün vor dem Rathaus zu sorgen, reagierte das Stadtoberhaupt un-nachgiebig mit der Bemerkung: „Wir sind eine Verwaltung und keine Gärtner!“ Das brachte ihm den Ruf ein, im Amt überford-ert zu sein und die Zeichen der Zeit zu verkennen. Eine Episode aus dem Heiligenstadt des Jah-res 1911. Am 19. Januar 1911 war offiziell – laut Meldungen der Lokalpresse – der „Verschö-nerungsverein der Stadt Heiligenstadt“ gegründet worden. Erwähnt werden waren Bestre-bungen im Sinne einer solchen Vereinstätigkeit aber bereits et-wa ein Jahrzehnt vorher. Wolf-gang Friese, Heiligenstädter

Heimatsforscher und stellvertre-ter Vorsitzender des Heiligenstädter Geschichts- und Muse-umsvereins, befasste sich beim ersten öffentlichen Vortrag des Vereins Ende Januar mit dem ge-nannten Thema. Den Vorstand des schon im Gründungsjahr aus 176 Mitgliedern bestehen-den Vereins bildeten Professor Franz Neureuter, Geistlicher Studienrat und Naturwissen-schaftler, Oberlehrer am Gymnasium, und Zigarrenfabrikant Hinne Bernhardt. Formuliert wurde das Anliegen so: „Ent-wicklung und Hebung des Frem-denverkehrs durch Verschöne- rung der Stadt“. Im selben Jahr wurde eine „Verschönerungs-kommission des Stadtrates“ ge-bildet, der unter anderem Kunst-gärtner Otto Storm angehörte, Bruder des Dichters Theodor

Storm. Bereits bei Vereinsgrün-dung äußerten sich die Mitglie-der zu ihrem Anliegen: „Ent-wicklung und Hebung des Frem-denverkehrs durch Verschöne- rung der Stadt“. Von



Aus seiner Sammlung hatte Wolfgang Friese diese historische Postkarte vom Ibergahaus mitgebracht. Foto: Christine Bose

„Sommerfrischlern“ wurde 1926 gesprochen. Heiligenstadt war bei Vereinsgründung ein „ländlich wirkendes Stadtbild“ bescheinigt worden. Gefordert wurde auch, die nicht mehr zeit-gemäße Orientierung in der Stadt abzuschaffen. Denn im-mer noch wurden die Häuser, in der Altstadt beginnend, nach ihrer Fertigstellung nummeriert. Wolfgang Friese zur Situation 1914: Ein Haus in der Petristraße hatte die Nummer 809 erhal-ten; das nächste, danach gebau-te Gebäude trug die Nummer 810 und stand am Steingra-ben. Als wichtig erachteten die Ver-einsmitglieder das Anlegen von Wanderwegen im Stadtwald und deren Namensgebung so-wie das Anlegen von Vogel-schutzgehölzen. Der Referent nannte unter anderem den

Ibergandweg und das Vogel-schutzgehölz am Staatlichen Gymnasium. Unter den städti-schen Kommissionen gab es 1924 die „Verschönerungs-, die Verkehrsanlagen- und die Fried-hofskommission“, die über ver-schiedene Anträge zu befinden hatten. Unter Protest mussten Kaufleute und Gastwirte zur Kenntnis nehmen, dass die von ihnen beantragte Sperrung der Wilhelmstraße für den Durch-gangsverkehr wegen hohen Fahrzeugaufkommens – 30 Fahrzeuge pro Tag – abgelehnt wurde. Genehmigt wurden zwei öffentliche Bedürfnisanstalten, am Markt und am Geisleder Tor. In den 1930er Jahren löste sich der Verein auf. Inzwischen hat-ten der Verkehrsverein und der Kneippverein viele Aufgaben übernommen.